

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 90 (1945)
Heft: 51

Anhang: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des Kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 21. Dezember 1945, Nummer 19

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER IM KANTON ZÜRICH

ORGAN DES KANTONALEN LEHRERVEREINS • BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG
21. DEZEMBER 1945 • ERSCHEINT MONATLICH EIN- BIS ZWEIMAL 39. JAHRGANG • NUMMER 19

Inhalt: Nominal- und Realeinkommen des zürcherischen Staatspersonals seit 1939 — Inhaltsverzeichnis pro 1945

Nominal- und Realeinkommen des zürcherischen Staatspersonals seit 1939

Von W. Rosenberger

Mit Beginn des zweiten Weltkrieges setzte eine Preissteigerung aller lebenswichtigen Produkte ein. Um den Vorkriegslebensstandard der Arbeitnehmer einigermaßen zu wahren, wurden überall Teuerungszulagen nötig. Wichtig für die Veränderung des Lebensstandards ist der Vergleich zwischen Preissteigerung und Teuerungszulagen seit 1939, oder mit anderen Worten, die Veränderung der Kaufkraft der Nominallöhne. Als Ergebnis dieses Vergleiches erhalten wir die Reallöhne. Sie geben uns ein Bild darüber, ob und wie durch die Teuerungszulagen, die seit 1939 eingetretene Teuerung ausgeglichen wurde.

Um das Realeinkommen des Staatspersonals zu berechnen, ist es zunächst notwendig, die Entwicklung des Nominal Einkommens kennenzulernen. Als Grundlage dafür dienen die Kantonsratsbeschlüsse betr. Teuerungszulagen. Da kaum anzunehmen ist, dass sie noch allseitig bekannt sind, werden sie im folgenden in ihren wesentlichen Bestimmungen zusammengestellt.

Zusammenstellung der Kantonsratsbeschlüsse über die Ausrichtung von Teuerungszulagen an das Staatspersonal seit 1939

Allgemeine Bemerkung: In dieser Zusammenstellung sind nur diejenigen Fälle erwähnt, die für die nachfolgenden Berechnungen Verwendung finden (Ledige, Verheiratete ohne Kinder, Verheiratete mit zwei Kindern). Es fallen z. B. alle Bestimmungen über Ledige mit Unterstützungspflicht weg.

1940

Herbstzulage

Grundzulage

bis zu einem gesamten Familieneinkommen¹⁾ von Fr. 5000.—, zuzüglich Fr. 300.— für jedes Kind unter 18 Jahren. Zulage für Verheiratete Fr. 100.—.

Kinderzulage

bis zu einem Familieneinkommen¹⁾ von Fr. 5000.—, zuzüglich Fr. 300.— für jedes Kind, Zulage Fr. 40.— je Kind.

1941

Aufhebung des Gehaltsabbaues

Der noch bestehende Gehaltsabbau von 5% wird auf den 1. Januar 1941 aufgehoben.

Teuerungszulage (ab 1. Januar 1941)

Grundzulage

Für Verheiratete bis zu einem Familieneinkommen¹⁾ von Fr. 3500.—. Das Familieneinkommen erhöht sich um je Fr. 300.— für jedes Kind. Die Zulage beträgt 5% des *Bargehaltes*.

Kinderzulage

Familieneinkommen¹⁾. Für verheiratete Angestellte mit 2 Kindern beträgt die Kinderzulage:

Fr.	Fr.
—4000	240
4001—5000	180
5001—6000	120
6001—7000	60
über 7000	—

Weihnachtszulage

Für alle Angestellten, deren Besoldung auf das Jahr berechnet, Fr. 6000.— nicht übersteigt, Fr. 50.—.

1942

Teuerungszulage (ab 1. Januar 1942)

Grundzulage

Für sämtliche vollamtlich Beschäftigten Fr. 240.—.

Familienzulage

Für Verheiratete bis zu einem jährlichen tatsächlichen Gesamteinkommen²⁾ von Fr. 4500.— Fr. 180.—.

Für je volle Fr. 500.— mehr Gesamteinkommen ermässigt sich die Zulage um Fr. 12.—. Die niedrigste Zulage beträgt Fr. 60.— und wird bis zu Fr. 10 000.— Gesamteinkommen ausgerichtet.

Kinderzulage

—4000	240
4000—7000	168
über 7000	84

Herbstzulage

- a) Für Ledige 60
- b) Für Verheiratete 120
- c) Für Verheiratete mit 1 Kind 150

Für jedes weitere Kind Fr. 20.— mehr.

(Für die Ausrichtung der Herbstzulagen gelten die gleichen Bestimmungen wie für die Teuerungszulagen pro 1942; siehe Anmerkung 2.)

1943

Teuerungszulage (ab 1. Januar 1943)

Grundzulage

Für sämtliche vollamtlich Beschäftigten Fr. 480.—.

Familienzulage

Für Verheiratete bis zu einer jährlichen Gesamtbeseoldung³⁾ von Fr. 5500.— Fr. 264.— jährlich.

¹⁾ Als Familieneinkommen gilt das genannte Einkommen des Angestellten, sowie seines Ehegatten, aus Erwerbstätigkeit, Vermögensertrag, Nutzniessung, Renten usw.

²⁾ Zum Gesamteinkommen gehören das gesamte Erwerbseinkommen des Angestellten; der Fr. 500.— übersteigende Betrag des Erwerbseinkommens des andern Ehegatten; das gesamte übrige Einkommen des Angestellten und seines Ehegatten aus Vermögensertrag, Nutzniessung, Renten usw.; das Einkommen der mit dem Angestellten in gemeinsamem Haushalt lebenden und von ihm unterstützten Angehörigen; Renten und Unterhaltsbeiträge für die im Haushalt lebenden Kinder.

³⁾ Nicht mehr Familieneinkommen, sondern *Gesamtbeseoldung* (bei Lehrern mit Einbezug der obligatorischen und freiwilligen Gemeindeleistungen).

Für je volle Fr. 500.— mehr ermässigt sich die Zulage um Fr. 12.—. Die niedrigste Zulage beträgt Fr. 180.—.

Sie wird bei Besoldungen von Fr. 9000.— und mehr ausgerichtet.

Kinderzulage

Für jedes Kind Fr. 150.—

Herbstzulage

- a) Für Ledige 60
 - b) Für Verheiratete 104
 - c) Für Verheiratete mit 1 Kind 129
- Für jedes weitere Kind Fr. 25.— mehr.

1944

Teuerungszulage (ab 1. Januar 1944)

Grundzulage

- a) Fr. 480.— im Jahre, zuzüglich
- b) 4,5 % der Gesamtbesoldung, mindestens jedoch Fr. 300.— und höchstens Fr. 540.— im Jahr.

Familienzulage

Für Verheiratete Fr. 264.— jährlich.

Kinderzulage

Für jedes Kind Fr. 150.—.

Herbstzulage

- a) Für Ledige 60
 - b) Für Verheiratete 104
 - c) Für Verheiratete mit 1 Kind 129
- Für jedes weitere Kind Fr. 25.— mehr.

1945

Teuerungszulage

Grundzulage

- a) Fr. 360.— im Jahr, zuzüglich
- b) 10 % der Gesamtbesoldung, jedoch mindestens Fr. 1080.— bei Ledigen und Fr. 1200.— bei Verheirateten.

Familienzulage

Für Verheiratete Fr. 264.— jährlich.

Kinderzulage

Für jedes Kind Fr. 150.—.

Erstmals kam also im Herbst 1940, nachdem der Lebenskostenindex schon auf über 110 gestiegen war, eine Herbstzulage zur Verteilung, wobei jedoch nur die untern Lohnkategorien bei Einkommensbezüglern mit Unterstützungspflicht oder mit Familien berücksichtigt wurden. In den folgenden Monaten stiegen die Preise weiter an, so dass der Kantonsrat im Mai 1941 beschloss, den seit 1937 noch bestehenden 5prozentigen Lohnabbau, rückwirkend ab 1. 1. 1941, aufzuheben. Dazu wurden im gleichen Jahr Teuerungszulagen für die untersten Lohnklassen, sowie Kinderzulagen und eine Weihnachtszulage von Fr. 50.—, letztere bis zu einem Einkommen von Fr. 6000.—, gewährt. Von 1942 an

wurden die Teuerungszulagen mit Beginn jedes Jahres neu geregelt und der Teuerung angepasst. Eine Ergänzung fanden die Jahresteueringzulagen jeweils in den Herbstzulagen.

Um festzustellen, ob die Teuerungszulagen zur Erhaltung des bisherigen Lebensstandes genügen, müssen wir, wie schon gesagt, den Reallohn berechnen. Wir dividieren die ausbezahlten Lohnsummen durch den Index der Lebenshaltungskosten und multiplizieren das Ergebnis mit 100.

$$\text{Reallohn} = \frac{\text{Nominallohn} \times 100}{\text{Index der Lebenskosten}}$$

Da die Nominaleinkommen auf den Arbeitsentgelt eines ganzen Jahres berechnet sind, kommt als Divisor nicht der Teuerungsindex an einem Stichtag in Betracht, sondern nur das aus den monatlichen Indizes gebildete Jahresmittel.

Es zeigt seit 1939 auf der Basis August 1939 = 100 folgende Entwicklung:

1939 Landesindex im Jahresmittel	100,6
1940 Landesindex im Jahresmittel	109,9
1941 Landesindex im Jahresmittel	126,8
1942 Landesindex im Jahresmittel	141,0
1943 Landesindex im Jahresmittel	148,2
1944 Landesindex im Jahresmittel	151,2
1945 Landesindex Januar—April	152,2

Durch die Berücksichtigung der eingetretenen Teuerung entstehen aus dem Nominaleinkommen neue Werte, welche die wirkliche Kaufkraft der erhaltenen Lohnsummen zum Ausdruck bringen. Sie lassen erkennen, ob wir aus unserem Einkommen von den auf dem Markt zur Verfügung stehenden Gütern in einem bestimmten Zeitpunkt eine grössere oder kleinere Menge kaufen können. Dies ist der Sinn der Berechnung des Realeinkommens.

Die Veränderungen der Kaufkraft sind besonders gut zu sehen, wenn der Index des Realeinkommens berechnet wird. Das Nominaleinkommen der Vorkriegszeit (1939) wird dabei zum Ausgangspunkt genommen und mit 100 gleichgesetzt.

$$\text{Index des Realeinkommens} = \frac{\text{Realeinkommen} \times 100}{\text{Nominaleinkommen (1939)}}$$

Um die Auswirkung der Teuerungszulagenbeschlüsse auf das Nominal- und Realeinkommen zu betrachten, beschränken wir uns, innerhalb der Grenzen von Fr. 3000.— bis Fr. 12 000.—, auf je um Fr. 1000.— erhöhte Einkommensstufen, je für Ledige ohne Unterstützungspflicht, Verheiratete ohne Kinder und Verheiratete mit 2 Kindern

Nominaleinkommen und Realeinkommen lediger Staatsbeamter ohne Unterstützungspflicht seit 1939

Jahre	Besoldungsstufen									
	3 000	4 000	5 000	6 000	7 000	8 000	9 000	10 000	11 000	12 000
	Nominaleinkommen in Franken									
1939	3 000	4 000	5 000	6 000	7 000	8 000	9 000	10 000	11 000	12 000
1940	3 000	4 000	5 000	6 000	7 000	8 000	9 000	10 000	11 000	12 000
1941	3 208	4 261	5 313	6 316	7 368	8 421	9 474	10 526	11 579	12 632
1942	3 458	4 511	5 563	6 616	7 668	8 721	9 774	10 826	11 879	12 932
1943	3 698	4 751	5 803	6 856	7 908	8 961	10 014	11 066	12 119	13 172
1944	3 998	5 051	6 103	7 156	8 240	9 340	10 440	11 540	12 640	13 712
1945	4 238	5 291	6 343	7 396	8 465	9 623	10 781	11 939	13 097	14 255

Jahre	Realeinkommen in Franken									
	3 000	4 000	5 000	6 000	7 000	8 000	9 000	10 000	11 000	12 000
1939	2 982	3 976	4 970	5 964	6 958	7 952	8 946	9 940	10 934	11 928
1940	2 730	3 640	4 550	5 460	6 369	7 279	8 189	9 099	10 009	10 919
1941	2 530	3 360	4 190	4 981	5 811	6 641	7 472	8 301	9 132	9 962
1942	2 452	3 199	3 945	4 692	5 438	6 185	6 932	7 678	8 425	9 172
1943	2 495	3 206	3 916	4 626	5 336	6 047	6 757	7 467	8 177	8 888
1944	2 644	3 341	4 036	4 733	5 450	6 177	6 905	7 632	8 360	9 069
1945	2 784	3 476	4 168	4 859	5 562	6 323	7 083	7 844	8 605	9 366

Jahre	Index des Nominaleinkommens									
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1939	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1940	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1941	106,9	106,5	106,3	105,3	105,3	105,3	105,3	105,3	105,3	105,3
1942	115,3	112,8	111,3	110,3	109,5	109,0	108,6	108,3	108,0	107,8
1943	123,3	118,8	116,1	114,3	113,0	112,0	111,3	110,7	110,2	109,8
1944	133,3	126,3	122,1	119,3	117,7	116,8	116,0	115,4	114,9	114,3
1945	141,3	132,3	126,9	123,3	120,9	120,3	119,8	119,4	119,1	118,8

Jahre	Index des Realeinkommens									
	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4
1939	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4
1940	91,0	91,0	91,0	91,0	91,0	91,0	91,0	91,0	91,0	91,0
1941	84,3	84,0	83,8	83,0	83,0	83,0	83,0	83,0	83,0	83,0
1942	81,7	80,0	78,9	78,2	77,7	77,3	77,0	76,8	76,6	76,4
1943	83,2	80,2	78,3	77,1	76,2	75,6	75,1	74,8	74,3	74,1
1944	88,1	83,5	80,7	78,9	77,9	77,2	76,7	76,3	76,0	75,6
1945	92,8	86,9	83,4	81,0	79,4	79,0	78,7	78,4	78,2	78,0

Nominaleinkommen und Realeinkommen verheirateter Staatsbeamter ohne Kinder seit 1939.

Jahre	Besoldungsstufen									
	3 000	4 000	5 000	6 000	7 000	8 000	9 000	10 000	11 000	12 000
1939	3 000	4 000	5 000	6 000	7 000	8 000	9 000	10 000	11 000	12 000
1940	3 100	4 100	5 100	6 000	7 000	8 000	9 000	10 000	11 000	12 000
1941	3 366	4 261	5 313	6 316	7 368	8 421	9 474	10 526	11 579	12 632
1942	3 698	4 751	5 779	6 808	7 836	8 865	9 894	10 886	11 939	12 992
1943	4 006	5 059	6 111	7 140	8 168	9 197	10 238	11 290	12 343	13 396
1944	4 306	5 359	6 411	7 464	8 548	9 648	10 748	11 848	12 948	14 020
1945	4 622	5 675	6 727	7 780	8 832	9 887	11 045	12 203	13 361	14 519

Jahre	Realeinkommen in Franken									
	3 000	4 000	5 000	6 000	7 000	8 000	9 000	10 000	11 000	12 000
1939	2 982	3 976	4 970	5 964	6 958	7 952	8 946	9 940	10 934	11 928
1940	2 821	3 731	4 641	5 460	6 369	7 279	8 189	9 099	10 009	10 919
1941	2 655	3 360	4 190	4 981	5 811	6 641	7 472	8 301	9 132	9 962
1942	2 623	3 370	4 099	4 828	5 557	6 287	7 017	7 721	8 467	9 214
1943	2 703	3 414	4 123	4 818	5 511	6 206	6 908	7 618	8 329	9 039
1944	2 848	3 544	4 240	4 937	5 653	6 381	7 109	7 836	8 563	9 272
1945	3 037	3 729	4 420	5 112	5 803	6 496	7 257	8 018	8 779	9 539

Jahre	Index des Nominaleinkommens									
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1939	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1940	103,3	102,5	102,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1941	112,2	106,5	106,3	105,3	105,3	105,3	105,3	105,3	105,3	105,3
1942	123,3	118,8	115,6	113,4	111,9	110,8	109,9	108,9	108,5	108,3
1943	133,5	126,5	122,2	119,0	116,7	115,0	113,8	112,9	112,2	111,6
1944	143,6	134,0	128,2	124,4	122,1	120,6	119,4	118,5	117,7	116,8
1945	154,1	141,9	134,5	129,7	126,2	123,6	122,7	122,0	121,5	121,0

Jahre	Index des Realeinkommens									
	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4
1939	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4
1940	94,0	93,3	92,8	91,0	91,0	91,0	91,0	91,0	91,0	91,0
1941	88,5	84,0	83,8	83,0	83,0	83,0	83,0	83,0	83,0	83,0
1942	87,4	84,3	82,0	80,5	79,4	78,6	78,0	77,2	77,0	76,8
1943	90,1	85,4	82,5	80,3	78,7	77,6	76,8	76,2	75,7	75,3
1944	94,9	88,6	84,8	82,3	80,8	79,8	79,0	78,4	77,8	77,3
1945	101,2	93,2	88,4	85,2	82,9	81,2	80,6	80,2	79,8	79,5

Nominal- und Realeinkommen verheirateter Staatsbeamter mit zwei Kindern seit 1939.

Jahre	Besoldungsstufen									
	3 000	4 000	5 000	6 000	7 000	8 000	9 000	10 000	11 000	12 000
1939	3 000	4 000	5 000	6 000	7 000	8 000	9 000	10 000	11 000	12 000
1940	3 180	4 180	5 180	6 000	7 000	8 000	9 000	10 000	11 000	12 000

Jahre	Nominaleinkommen in Franken									
1941	3 606	4 535	5 433	6 376	7 368	8 421	9 474	10 526	11 579	12 632
1942	3 988	4 969	5 997	7 026	7 970	8 999	10 028	11 010	12 073	13 026
1943	4 356	5 409	6 461	7 490	8 518	9 547	10 588	11 640	12 693	13 746
1944	4 656	5 709	6 761	7 814	8 894	9 998	11 098	12 198	13 298	14 370
1945	4 922	5 975	7 027	8 080	9 132	10 187	11 345	12 503	13 661	14 819
	Realeinkommen in Franken									
1939	2 982	3 976	4 970	5 964	6 958	7 952	8 946	9 940	10 934	11 928
1940	2 894	3 803	4 713	5 460	6 369	7 279	8 189	9 099	10 009	10 919
1941	2 844	3 576	4 285	5 028	5 811	6 641	7 472	8 301	9 132	9 962
1942	2 828	3 524	4 253	4 983	5 652	6 382	7 112	7 809	8 562	9 238
1943	2 939	3 650	4 360	5 054	5 748	6 442	7 144	7 854	8 565	9 275
1944	3 079	3 776	4 472	5 168	5 882	6 612	7 340	8 067	8 795	9 504
1945	3 234	3 926	4 617	5 309	6 000	6 693	7 454	8 215	8 976	9 737
	Index des Nominaleinkommens									
1939	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1940	106,0	104,5	103,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1941	120,2	113,4	108,7	106,3	105,3	105,3	105,3	105,3	105,3	105,3
1942	132,9	124,2	119,9	117,1	113,9	112,5	111,4	110,1	109,8	108,6
1943	145,2	135,2	129,2	124,8	121,7	119,3	117,6	116,4	115,4	114,6
1944	155,2	142,7	135,2	130,2	127,1	125,0	123,3	122,0	120,9	119,7
1945	164,1	149,4	140,5	134,7	130,5	127,3	126,1	125,0	124,2	123,5
	Index des Realeinkommens									
1939	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4	99,4
1940	96,5	95,1	94,3	91,0	91,0	91,0	91,0	91,0	91,0	91,0
1941	94,8	89,4	85,7	83,8	83,0	83,0	83,0	83,0	83,0	83,0
1942	94,3	88,1	85,1	83,1	80,7	79,8	79,0	78,1	77,8	77,0
1943	98,0	91,3	87,2	84,2	82,1	80,5	79,4	78,5	77,9	77,3
1944	102,6	94,4	89,4	86,1	84,0	82,6	81,6	80,7	80,0	79,2
1945	107,8	98,1	92,3	88,5	85,7	83,7	82,8	82,2	81,6	81,1

(Fortsetzung folgt.)

Inhaltsverzeichnis pro 1945

Aufhebung der Militärabzüge (Kantonalvorstand), S. 64.
 Besoldungsabzüge während des Militärdienstes (H. Frei), S. 9, 13.
 Bohnenblust Gottfried: Spitteler als Erzieher, S. 45, 56.
 Delegiertenversammlung ZKLK, S. 21, 29, 37, 53, 57, 61.
 E. K.: Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (Jahresversammlung 1944), S. 7.
 Elementarlehrerkonferenz: Jahresversammlung 1944 (W. Leuthold), S. 15.
 Erholungsaufenthalt holländischer Lehrerskinder (Kantonalvorstand), S. 68.
 Eröffnungswort des Präsidenten an der Delegiertenversammlung des ZKLK (H. C. K.), S. 37.
 Eröffnungswort an der Versammlung der Schulsynode vom 28. Mai 1945 (Paul Hertli), S. 65.
 Erziehungsrate, Aus dem (H. C. K.), S. 15.
 Ess J. J.: Aus dem Arbeitsprogramm der Sekundarlehrerkonferenz, S. 11; Sitzungen des Vorstandes, S. 44, 68; Jahresversammlung 1945, S. 70.
 H. C. K.: Aus dem Erziehungsrate, S. 15; Eröffnungswort, S. 37; Jahresbericht, S. 13, 17, 21, 25; Wochenbatzen, S. 4.
 H. Frei: Besoldungsabzüge während des Militärdienstes, S. 9, 13; Teuerungszulagen 1945, S. 1, 5; Vorstandssitzungen, S. 11, 24, 43, 63.
 Handarbeit und Schulreform, Zürcher Verein für (53. Jahresbericht) (Theo Marthaler), S. 32.
 Hertli Paul: Eröffnungswort a. d. Versammlung der Schulsynode vom 28. Mai 1945, S. 65; Stimmberechtigung an der Schulsynode, S. 35.
 Hinder H.: Wochenbatzen, S. 24.
 Holländische Lehrerskinder, Erholungsaufenthalt (Kantonalvorstand), S. 68.
 Jahresversammlung der ELK (W. Leuthold), S. 15.
 Illi Fritz: Jahresbericht 1945 der kant. Sekundarlehrerkonferenz, S. 69.
 K.: Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (Sitzungsbericht), S. 26.
 Kantonalvorstand, siehe: Zürcher. Kant. Lehrerverein.
 Konferenz der Lehrer an den 7./8. Klassen (Hauptversammlung 1945) (Mkst.), S. 26.
 Leuthold W.: Jahresversammlung 1944 der ELK, S. 15.
 Marthaler Theo: Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform, S. 32.

Militärabzüge, Aufhebung der (Kantonalvorstand), S. 64.
 Mkst.: Konferenz der Lehrer an den 7./8. Klassen (Hauptversammlung 1945), S. 26.
 Neues Wehropfer (Kantonalvorstand), S. 20 (Vorstände des MVZ und des ZKLK; Eidg. Wehropferverwaltung), S. 29.
 Nominal- und Realeinkommen des zürcherischen Staatspersonals seit 1939 (W. Rosenberger), S. 73.
 Reallehrerkonferenz: Jahresversammlung 1944 (E. K.), S. 7; Sitzungsbericht (K.), S. 26.
 Rosenberger W.: Nominal- und Realeinkommen des zürcherischen Staatspersonals seit 1939, S. 73.
 Schulsynode des Kantons Zürich: Eröffnungswort des Präsidenten, S. 65; Stimmberechtigung, S. 35; Wahlen in den Erziehungsrat, S. 37.
 Schweizer Spende, S. 12.
 Sekundarlehrerkonferenz: Arbeitsprogramm, S. 11; Jahresbericht, S. 69; Jahresversammlung 1945, S. 70; Vorstandssitzungen, S. 44, 68.
 Specker A., Prof. Dr.: Uebersicht über die Zeitereignisse, S. 33, 38, 41, 51, 60.
 Spitteler als Erzieher (Gottfr. Bohnenblust), S. 45, 56.
 Staatspersonals, Nominal- und Realeinkommen des zürcherischen, seit 1939 (W. Rosenberger), S. 73.
 Steuererklärungen, Zu den (Kantonalvorstand): S. 4, 12, 20, 29.
 Teuerungszulagen 1945 (H. Frei), S. 1, 5.
 Uebersicht über die Zeitereignisse (Prof. Dr. A. Specker), S. 33, 38, 41, 51, 60.
 Wehropfer, Neues (Kantonalvorstand), S. 20; (Vorstände MVZ und ZKLK; Eidg. Wehrsteuerverwaltung), S. 29.
 Wochenbatzen (H. C. K.), S. 4, (H. Hinder), S. 24.
 Zeitereignisse, Uebersicht über die (Prof. Dr. A. Specker), S. 33, 38, 41, 51, 60.
 Zollinger Alfred: Zum Voranschlag 1945, S. 20; Zur Rechnung 1944, S. 19.
 Zu den Steuererklärungen (Kantonalvorstand), S. 4, 12, 20, 29.
 Zürcher. Kant. Lehrerverein: Aufhebung der Militärabzüge, S. 64; Bezirkssektionen, S. 24; Delegiertenversammlung, S. 21, 29, 37, 53, 57, 61; Erholungsaufenthalt holländischer Lehrerskinder, S. 68; Jahresbericht, S. 13, 17, 21, 25; Neues Wehropfer, S. 20, 29; Vorstandssitzungen, S. 11, 24, 43, 63; Wahlen in den Erziehungsrat, S. 37; Zu den Steuererklärungen, S. 4, 12, 20, 29; Zum Voranschlag, S. 20; Zur Rechnung, S. 19.
 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (53. Jahresbericht) (Theo Marthaler), S. 32.

Redaktion des Pädagogischen Beobachters: H. C. Kleiner, Sekundarlehrer, Zollikon, Witellikerstrasse 22